

www.e-rara.ch

Christliche Leüch-Predigt

Gross, Johann Georg

Getruckt zu Basel, [ca. 1625]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-66140>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Christliche Leich-Predigt:

Welche/

Bev der Bestattung des Ehrvesten/
Fürnehmen/vnd Weisen

Herren Adelberg von Kirchen/
gewesenen Schultheissen loblicher
Stadt Basel/

Im Jahr Christi 1625. den 30. tag
Herbstmonats/bey St. Martin/
in Volckreicher anzahl/ ge-
halten worden/

Durch Johann-Georg Grossen/
H. Schrifft D. Pfarr. bey
St. Peter.



Kirchenbibliothek
Basel.

Getruckt zu Basel/
Durch Johann Jacob Genath.



Der Text:

R O M. C. 5. V. 3, 4, 5.

Wir rñumen vns auch der trñb-
salen: dieweil wir wissen/ daß trñbsal
bringt gedult: gedult bringt erfah-
rung: erfahrung bringt hoffnung:
die hoffnung aber laßt nicht zu schan-
den werden: dann die liebe Gottes ist
außgegossen in vnserer hertzen / durch
den heiligen Geist / welcher vns ge-
geben ist.

Erklärung.



Vomme vnd liebe Christen / auff
 daß E. L. verstehe / wie recht-gottse-
 liglich / diser vnser Abgestorbene Herr
 Schultheß S. in dem Herzen Jesu ent-
 schlaffen seye / hab ich mir fürgenommen/
 etliche seiner letzten trostreichen vnd sehr
 denckwürdigen Reden / in diser Christlichen Leich-
 samlung / zu erzehlen vnd zu erklären.

Propositio.

Vnd zwar vieler anderen zu geschweigen / soll nur
 von vier außerlesenen jehunder geredt werden / welche
 mit den vier Christlichen Tugenden ober-cyn stimmen/
 so Paulus/der H. Apostel/in abgelesenen Worten erzehlt
 vnd beschreibt: als da seind:

Partitio.

1. Die Gedult.
2. Die Erfahrung.
3. Die Hoffnung.
4. Die Aufrichtigkeit / als ein gemeine
 zierd aller dreier vorgehenden Tugenden.

Wollen dieselbigen dergestalt mit einander betrach-
 ten / daß wir eins theils vernemmen / wie sie allhie von
 Paulo beschriben werden: anders theils / wie vnser Ab-
 gestorbene/ein Exempel derselbigen worden seye.

Methodus

Von der Gedult.

I.

Die wahre Gedult erstlich belangend / ist dieselbige/

Definitio

A ij

ein solche Christliche Tugend / vnd Saab des heiligen Geistes / da ein gläubiger / vnd von dem Geist Gottes geregelter Mensch / allerley widerwertigkeiten vnd trübsalen / gutwillig auffnimmt vnd überwindet / wohl betrachtende / beydes von wem / vnd zu was end / ihme dieselbigen zugeschickt werden.

Causa:

1.

In betrachtung göttlicher fürsichung / die es mit vns alles wohl vnd weißlich anordnet / erkennet ein solcher Mensch / daß ihme seine trübsalen von Gott / als einem getrewen vnd lieben Vatter / zugesendet werden: wie Paulus lehret / da er sagt: Wann wir vns selber richten / so wurden wir nicht gerichtet: wann wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem Herzen gezüchtigt / auff daß wir nicht sampt der Welt verlohren werden: 1. COR. II. V. 31, 32. Hatz auch Job wohl erkent / vnd betrachtet / da er sagte: Der Herr hats gegeben / der Herr hats auch genommen: der Name des Herren sey gelobt vnd gebenedeyet: Job. I. V. 21.

2.

Demnach mag ein gläubiger Mensch wohl erachten / daß Gott der Herr die seinige / guter meynung also heimliche / namlich sie beydes ihrer begangenen sünden zu erinnern / wie auch vor zukünftigen zu warnen: als Paulus in obangeregten Worten darauff deutet / wann er sagt: Wir werden darumb von Gott / als einem getrewen lieben Vatter / gezüchtigt / auff daß wir nicht sampt der Welt verlohren werden / das ist / damit wir nicht in sünden sterben vnd verdarben / mit sampt der gottlosen Welt / welche vns stäts / mit ihrem Exempel / gern verführen vnd verderben wolte.

Prolepsis.

Wann aber Gott vns hiemit / an unsere begangenen sünden mahnet / durch seine züchtigungen / geschicht solches

ches nicht der meynung / daß wir erst dieselbigen büßen / oder dafür gnug thun solten / sondern wir nur vnser sünden recht bewäinē / vnd hiemit auff das leyden vnd sterben vnser Herren Jesu Christi / als auff die bezahlung / so für vnser sünden beschēhen / gewissen werden : Dahin Paulus sihet Hebr. 12. v. 2, 3. Wir sollen / sage er / ein auffsehen haben auff Jesum / den Anfänger / Führer vnd Vollender des Glaubens / welcher an statt der freud / die er wohl hette haben können / das creüz erduldet hat. Ja sage er weiters / bedencket / wer der sey / der ein solches widersprechen von den Sünderen / wider sich / erduldet hat / auff daß ihr nicht hintlässig werden / noch in eweren Seelen kleinmütig.

Wann nun ein gläubiger Mensch / erzelter massen / seine trübsalen vnd widerwertigkeiten betrachtet / würcken dieselbigen in ihm / vnd bringen / die gedult / verschaffende / daß ein solcher Mensch / in vnd mit seinem zustand / wohl zu friden vnd vernügt ist.

Die trübsalen zwar / an vnd für sich selbs betrachtet / wurden nimmermehr so kräftig vnd heylsam seyn / daß sie in vns die Gedult würcken oder erwecken solten : gleich wie ein vnzubereitete Arzney / von aller hand / noch nicht erlesenen / sachen / dem Kranken nicht nur die gesundheit nicht widerbringen kan / sondern auch dieselbige verhin- dert / vnd hingegen die krankheit vermehret. Darzu auch kompt ein solche verderbnuß menschlicher natur / da der Mensch / auß seinen trübsalen / anloß nimt / vngedultig zu werden / vnd wider Gott zu murren : welche schwach- heit dann / etlicher massen / auch an den Kinderen Gottes / bißweilen sich erzeigt. Daher Job den tag seiner Geburt verflucht / vñ wünschet / daß er gleich von Mutter leib an /

Ortus.

Anticipatio.

gestorben were: Job. 3. v. 1. & c. Offtmaln klagt auch der H. David in seinen Psalmen / vnd sagt: O Herz / warumb stehstu so ferne? Warumb verbirgestu dich zu den zeiten / wann wir in nöthen stecken? Wie lang / o Herz / wiltu mein so gar vergessen? Wie lang wiltu dein Angesicht vor mir verbürgen? Psalm. 10. v. 1. vnd 13. v. 2.

Wann aber Gott der Herz / durch sein väterliche fürsorgung / vns vnser trübsalen / gleichsam zu einer heylsamen Seelen-Arney / zubereitet / als würcken dieselbigen in vns / vnd bringen herfür die Gedult: wie Joseph seinen Brüdern zu erkennen gibt / da er sagt: Fürchtet euch nicht: Ihr zwar hatten böses gedacht wider mich: aber Gott hats gedacht (oder) gewendet zum guten / auff daß er thäte / wie es ist auff disen tag / daß er beym leben erhieltte ein grosses Volk: Genes. 50. v. 19, 20.

Gloriatio.

Daher dann jekunder die Kinder Gottes sich ihrer widerwertigkeiten vnd trübsalen frewen vnd rhümen: als David thut / sprechende: Es ist mir gut / o Herz / daß ich bin gedemütiget worden: auff daß ich deine Sagenungen lehnete / namlich im wohlstand dir zu dancken / vnd in widerwertigkeit gedultig vnd standhafft zu seyn / also in allem weg mein leben anzustellen / nach deinem heiligen / in deinem Wort / geoffenbarten Willen: Psalm. 119. vers. 71. Ebner massen sagt auch Paulus: Ich will mich allermeist rhümen meiner schwachheiten / auff daß die krafft Christi bey mir / gleichsam wie in einer hütten / wohne. Darumb trag ich ein wohlgefallen an schwachheiten / an schmaachen / an nöthen / an verfolgung / an ängsten vmb Christi willen: dann wann ich schwach bin / alsdann bin ich stark: namlich in Christo / der mich stärcket: 2. Cor. 12. v. 10. Philipp. 4. v. 13.

Bissher

Bissher also beschribner Christlichen Gedult haben wir ein recht feines Exempel / an diesem vnserem Abgestorbenen / gesehen / vnd wohl verspüret / als welcher sein gedult zu bezeugen / mehrmalen dise Wort vnsers Herzen Christi angezogen : Kommet her zu mir / alle / die ihr beschwärt vnd beladen seyd / ich will euch erquickē : Nemmet auff euch mein Joch / vnd lehnet von mir : Dann ich bin sanfftmütig vnd von herzen demütig / so werdet ihr rühe finden eweren seelen : Matth. II. v. 28, 29.

Exemplū.

Seind fürwahr trostreiche wort / allda / nur im fürgang / vns etwas eigentlicher zu bedencken : in welchen dann beydes ein lieblicher beruff / wie auch ein gnadenreiche verheissung zu finden.

Transitū.

Den beruff / oder freundliche ladung / belangend / rufft der Herr allen vnd jeden gläubigen Seelen zu sich / vnd sagt : Kommet her zu mir / alle / die ihr beschwärt vnd beladen seyd.

Invitatio.

Er rufft den jenigen / welche als rewende Sünder / in allerley widerwertigkeiten vnd trübsalen / den last ihrer sünden fühlen vnd empfinden : als David solches erfahren / da er sagte : Meine missthaten gehen ober mein haupt : wie ein schwärer last / seind sie mir zu schwär worden : Psalm. 38. v. 5.

Er heist sie zu sich kommen / als die jenigen / welche bissher / auß menschlicher schwachheit / sich selbsts beredt haben / sie seyen von Gott verlassen vnd verstossen gewesen : Jesa. 49. v. 14, 15.

Gleichwohl in dem der Herr / gedachter massen / ihnen rufft / kompt er ihnen doch vor / vnd gehet ihnen / gleichsam auff die Straß hinauß / selbst entgegen / als welche sunst

sunsten nimmer / auff geschעהene ladung / sich eynstellen wurden: Joh. 6. v. 65.

Zu sich aber / vnd zu keinem anderen / heiße sie der Herz kommen: als in welchem allein das Heyl zu finden: Act. 4. v. 12.

Promissio.

Was verheißt nun aber der Herz / solchen also berufften vñ geladenen? Er verspricht ihnen / als den beschwärtten vnd betrübten / die erwünschte rüh vnd erquickung. Versteht aber nicht so vast die zeitlich-leibliche rüh: Siehe Job. 14. v. 1. Psalm. 90. v. 10. (wiewohl dise bißweilen auch den Kinderen Gottes verlyhen wirdt: Psalm. 3. v. 6. vnd 4. v. 9.) Als aber die geistlich-innerliche freud / rüh / vnd frieden des gewissens: Darvon Paulus redt / Rom. 5. v. 1, 2. Nun wir denn seind gerecht worden auß dem Glauben / so haben wir frieden gegen Gott / durch vnseren Herren Jesum Christum: durch welchen wir auch den zutritt erlangt haben zu diser gnad / darinnen wir stehen / vnd rühmen vns / vnder der hoffnung / der herligkeit Gottes. Auff welche geistliche rüh vnd frieden / endlich auch die himlisch-ewige freud / rüh vnd seligkeit erfolgen wirdt / darvon zu lasen Apocal. 14. v. 13. vnd 21. v. 4.

Offtgedachte geistliche rüh des gewissens zu erlangen / zeigt vns der Herz Christus / ein recht-heyßsames mittel / als namlich die Gedult / welche verschafft vnd so viel zu wegen bringet / daß das joch der Trübsalen vns nicht nur desto erträglicher wirdt / vnd leydenlicher / sondern auch vmb viel lieblicher / anmütiger / vnd erwünschter: in dem namlich / daß ein gläubiger Mensch von dem Herzen Christo lehrnet / vnd also sich beflisset / demselbigen / in seiner Gedult / sanfftmüt vnd demüt / nachzufolgen: als welcher / da er gelitten / gleichsam wie ein gedultiges Lamb seinen

seinen Mund nicht auffgethon/all sein sach dem jenigen befehlende/ der da recht richtet: Jesa. 53. v. 7. 1. Pet. 2. v. 23.

Unser Gedult ja/ wurde erweckt/ befördert vnd gestärkt/ durch die recht-vollkommene Gedult vnsers Herren Jesu Christi: besonders wann wir neben seiner Gedult/ zugleich auch die vnschuld seines Leydens recht beherrigen werden: Luc. 23. v. 41. 1. Pet. 2. v. 21, 22.

Von der Erfahrung.

II.

Definitio.

Durch die Erfahrung/ wurde allhie verstandt das fleisige wahrnehmen vnd auffmercken/ da ein Gläubiger/ vnd gegen Gott dankbarer Mensch/ sich gern offte erinnert/ der/ ihme von Gott in widerwertigkeiten/ erzeigter hülff vnd errettung/ ja von derselbigen eiuwan auch mit ander Leuten redt/ ihme selbs vnd ihnen zum trost: wie David gethon/ da er sagt: Ich bin jung gewesen/ vnd bin auch alt worden: vnd hab noch nie gesehen den gerechten also verlassen/ daß seine Kinder nach brode weren gegangen. Psalm. 37. v. 25. Widerumb im 103. Psalmen/ v. 2, 3, 4. vermahnet er sich selbs/ vñ spricht: Lobeden Herren/ du mein Seel/ vnd vergisse keiner seiner gütthaten: der dir alle deine Missethaten vergibt: der alle deine schwachheiten häilet: der dein Leben von der gräben erlöset: der dich krönet mit güte vnd barmherzigkeit. Folgendes im 116. Psalmen/ v. 16, 17, 18. spricht er: Du/ o Herr/ hast mein band auffgelöset: dir will ich ein danckopffer opfferen: vñ will des Herren namen verkündigen/ (das ist/ sein güte/ krafft vnd weisheit/ auch anderen Leuten künde thun vnd rhümen.) Mein gelübd will ich dem Herren bezahlen/ ja für allem seinem Volck.

Bemeldte Erfahrung/ wie Paulus allhie lehret/ ent-

Ortus.

springt vnd kömmt her / auß der Gedult: dann derjenige / welcher recht gedultig ist / gibt auff alles / so ihm begegnet vnd widerfähret / sein gut achtung: gleich wie im gegen- theil / ein vngedultiger vnd verwürter Mensch nichts ach- tet / vnd deßhalb von vnd auß keiner erfahrung weißt zu reden: hingegen vnd widerumb merckt ein gedultiger Mensch eben-wohl vnd engentlich / wie in seiner schwachheit die gnad vnd krafft Gottes sich augenschein- lich vnd reichlich erzeige. Haben dessen ein trostliches exempel an Paulo / dem heiligen Apostel: welcher spricht: Ich will mich allermeist räumen meiner schwachheiten / auff daß die krafft Christi bey mir / gleichsam als in einer hütten / wohne: darumb trage ich ein wohlgefallen an schwachheiten / an schmaachen / an nöthen / an verfolgun- gen / an ängsten / vmb Christi willen: dann wann ich schwach bin / alsdann bin ich stark: 2 Cor. 12. v. 10. Vnd anderstworhünt er sich auch gottseliglich eben diser Er- fahrung / vnd sagt: Ich hab gelehret / mich dessen / dabey ich bin / genügen zu lassen: Ich kan nidrig seyn / vnd kan auch oberfluß haben: Ich bin vberall vnd in allem gewey- het / beydes satt zu seyn vnd hungerig / beydes oberfluß zu haben / vnd mangel zu leyden: Ich vermag es alles durch Christum / der mich stärcket: Philipp. 4. v. 11, 12, 13.

Exemplum.

Auch an vnserem abgestorbenen Herren Schultheßsen S. hat vns Gott der Herr ein Exempel obgedachter Er- fahrung sehen vñ verspeüren lassen: vñ zwar nicht allein des vergangenē / sondern auch des gegenwärtigē zustands halben. Was er in vergangenen zeiten erlebt / erfahren vñ außgestandē / das konte er sein kōmlich erzellen / vnd ihm selbst zu nutz machen / sonderlich in seiner letzten krank- heit: hieneben / in erwegung gegenwärtiger Erfahrung / bezeug-

bezeugende/ vmb ihn stande es jetzt sehr wohl / sittemal er die krafft göttliches Worts gespeüre / als durch welches er wohl vnd kräftig gespeißt vnd getränckt werde: sonderlich zu der zeit/ als ihm kein irdische speiß vnd tranck mehr schmecken/ auch keine Arzneyen zuschlagen wolten.

Von der Hoffnung.

III.

Descri-
ptio.

Die Hoffnung/ ist ein solche Christliche tugend / vnd sonderbare Gaab des heiligen Geistes / da ein gläubiger Mensch / in seinen widerwertigkeiten vnd trübsalen / zu dem lieben Gott / der trostlichen zuversicht ist / derselbig werde ihm seine beschwården miltieren / vnd endelich auch / zu seiner zeit / ihne von denselbigen gänglich erlösen vnd befreyen: vnd das vermög seiner getrewen vnd vnßählbaren verheissungen. Solche starcke hoffnung hat Job gehabt / als er sagte: Wann mich der Herr schon töden wirdt/ will ich dannoch auff ihn hoffen: Job. 13. v. 15. Vnd der heilige David / der da spricht: Ich harre des Herren/ mein Seel harret: vnd ich warte auff sein Wort: mein Seel wartet auff den Herren/ mehr dan die wächter auff den Morgen/ die da wachen biß an den Morgen. Es wartete Israhel auff den Herren/ dann gütte ist bey dem Herren/ vnd viel erlösung bey ihm. Er selbs wirdt Israhel erlösen von allen seinen sünden: Psalm. 130. v. 5--8.

Erst-also-beschribene Hoffnung entspringt / vnd kömmt her / auß der Erfahrung / wie Paulus allhie bezeugt: dann wann die Kinder Gottes / in der Creutzschül / etwas erfahren vnd erlehnet haben / alsdann können sie / auch des künftigen halben / ein steiffe hoffnung fassen vñ tragen zu Gott dem Herren: Inmassen abermahlen bey dem exempel des heiligen Königs vnd Propheten Da-

Origo.

vids zu sehen: dann als er mit dem bewußten gewaltigen Risen kâmpffen wolte / da menniglich ihn gewahrnet / vnd von seinem vorhaben abschrecken wolte / sagte er zu Saul dem König: Dein Knechte hütet der Schaaffen seines Vatters / vnd es kam ein Löw samit einem Bären / vnd trügen ein Lâmlein hinweg von der Herde: vnd ich lieff ihm nach / vnd schlug ihn / vnd errettets auß seinem maul: vnd da er sich mir widersetzet / ergriff ich ihn bey seinem bart / schlug ihn / vñ tödet ihn: also hat dein Knecht geschlagen beydes den Löwen vnd den Bären: so soll nun diser Philister / der vnbeschnittene / auch seyn wie derselben einer: dieweil er das Heer des lebendigē Gottes geschmähethat: Ja / der Herz / der mich von dem Löwen vnd Bären errettet hat / der wirdt mir auch von disem Philister helfen: 1. Sam. 17. v. 34--37.

Exemplū.

Mag auch wol des orts / zum Exempel / angezogen werden diser vnser Abgestorbene: welcher / wie sonst mehrmahlen / also auch in seiner letzten krankheit / offft gesagt: Er habe all sein sachen vñ anligen / Gott dem Herren / der alles durch sein Fürsēhung wohl vnd weißlich regiere / heimgestellt / vertraut vnd gānglich wohl befohlen: laut dessen / so im Psalmen stehet: Befehle dem Herren alle deine weg: vnd hoffe auff ihn: so wirdt er alles wohl schaffen / ordnen vnd anstellen: Psal. 37. v. 5.

IV.

Von der Aufrichtigkeit.

Necessitas.

Aller dreyer vorgehender Tugenden / als namlich der Gedult / Erfahrung vnd Hoffnung / gemeine Zierd ist die Aufrichtigkeit des hertzens vor Gott. Dañ was wurde vns ein gleyßnerische Gedult nützen? warzu wurde vns ein verimeynte Erfahrung dienen? was were es auch / wann

wann wir dergleichen thäten/ als hoffeten wir auff Gott/
vnd es stünde aber in zwischen anderst in vnserem herzen?

Es will ja Gott/ daß wir ihm von ganzem herzen/
das ist/ mit recht-eynfältigem/ aufrichtigem/ vnd gebü-
rend-eyferigem Gemüt/ dienen vnd zugethon seyen/
durch wahren glauben/ vngesärbte liebe/ vnd vngeweif-
felte hoffnung: als dorten Elias den Baaliten zu erken-
nen gibt/ da er sagt: Wie lang wöllet ihr auff beyd seiten
hincken? Ist der Herr/ Gott/ so wandlet ihm nach:
Ist aber Baal/ so wandlet ihm nach. 1. Reg. 18. v. 21. Vnd
anderstwo lehret die Schrifft/ daß ein Mensch/ der eines
zwyfachen herzens ist/ in allen seinen wegen vnbeständig
seye/ vnd deshalb in seinem Gebäte von Gott nicht er-
höret werde: Jac. 1. v. 7, 8.

Definitio.

Alsdann aber werden wir/ mit aufrichtigem herzen
Gott lieben vnd verehren/wann wir auff das wahrhaff-
tig vnd trostreiche zeugnuß des H. Geistes/ sein gut ach-
tung geben werden: welcher dann/ wie Paulus allhie
lehret/ in vnser herzen außgegossen wirdt/ vns der väter-
lichen Liebe Gottes in Christo Jesu zu vergewisseren/ ja
einen lieblichen geruch vnd empfindung derselbigen in
vns zu erwecken: sittemahl/ wie es der H. Johannes er-
kläret/ die liebe Gottes/ gegen vns darinn geoffenbaret ist
worden/ daß Gott seinen eyngelbornen Sohn gesandt hat
in die Welt/ auff daß wir durch ihn leben könten: ja da-
rinnen stehet die Liebe/ nicht daß wir Gott (zu vor) geliebt
haben/ sondern daß er vns geliebt hat/ vnd gesandt seinen
Sohn/ zur versöhnung für vnser sünden: 1. Johann. 4.
v. 9, 10, 19.

Fons.

Solcher Christlichen aufrichtigkeit/ hat vns Gott
der Herr/ auch an vnserem lieben Abgestorbenen/ Herren

Exemplum.

Schulehessen S. ein Exempel für augen gestellt. Dann so etwan diser / in seiner letzten Kranckheit / etwas / seines glaubens / trost vnd hoffnung halben / bezeugen wollen / sagte er gemeinlich darzu: Ja dem ist also: wie ich rede / also stehet es auch in meinem herze: ich vertraue meinem Gott nicht nur mit Worten / sondern auch von Herzen. Hat hiemit augenscheinlich erweisen / daß die liebe Gottes / durch den heiligen Geist / in sein herz auch seye ausgegossen worden: sittemahl es die jenigen allein mit Gott / gut vnd aufrichtig meynen / welche / durch Gottes Geist vnd Wort / dessen vergewissert seind / daß sie zuvor / von Gott dem himlischen Vatter / in seinem lieben Sohn Jesu Christo / in gnaden angesehen / geliebt / vnd an Kinds-statt seyen auff: vnd angenommen worden.

Inhang.

Ætas.

Von ihme / zu Gottes Ehren / vnd vns allen zu trostlicher nachrichtung / etwas weiters / seiner Person / Lebens vnd Absterbens halben / zu vermelden / ist derselbige im jahr Christi / gezeHLT 1561. den 1. tag Jenners / in dise Welt geboren worden: vnd also vast 65. jahr / in seinem Leben zugebracht: ist gleichwohl / was wirs jetzt bedencken / nur wie ein Augenblick gewesen / diser seiner Lebzeit halbē.

Parentes.

War auch ein seine zierd vnd segen von Gott / daß seine lieben Elteren mit Ehr / Tugend vnd zeitlichem Gut / wohl seind gesegnet gewesen: darbey nicht zu vergessen / daß bewußter sein Herz Großvatter selig / H. Adelberg Meyer / Burgermeister diser loblichen Statt Basel / zur zeit der Reformation / viel guts außgerichtet hat: vnd deswegen stäts bey den Nachkommenen in Ehren angezogen wirdt.

Sein

Sein (vnfers Abgestorbenen) Leben vnd Wandel/
mag wohl einem Schifflin/ so auff dem wilden vngestü-
men Meer daher fahret/ verglichen werden.

Status.

Hat aber in solcher Schiff-vnd Bilgerfahrt/ durch
Gottes gnad/ sonderlich drey recht-schöne Tugenden
leuchten lassen: als namlich die Gedult/ die Gaab sich
selbs vnd andere wohl zu trösten/ so dann auch ein sonder-
baren fleiß/ lust vnd liebe zu Gottes Wort/ welches er
nicht nur fleißig in der H. Gemeind angehört/ auch nicht
nur dasselbig zu hauß gelesen/ betrachtet/ vnd mit den sei-
nigen gern darvon geredt hat/ sondern es etwan auch
auffgezeichnet/ vnd feine sachen/ Sprüch vñ Exempel/
auff demselbigen zusammen getragen. Vnder anderem
wirdt man finden/ daß er auch disen trost beschriben hat:
So etwan der Satan vns/ vnserer sünden halbe/ ängsti-
gen wölle/ müssen wir ihm antworten/ vnd sagen: Hier-
durch werde er vns nicht erschrecken/ ja seye grad eben gut/
daß wir vnserer sünden erinnert werden/ damit wir also
desto andächtiger vnser zuflucht zu vnserm Herzen Chri-
sto nehmen können/ als welcher/ nicht vmb der gerechten
willen/ in dise Welt kommen/ sondern wegen der rewen-
den Sünderen/ dieselbigen selig zu machen/ vnd zu be-
rüssen zur besserung des gemüts vnd lebens. Matth. 9. v. 13.

Virtutes.

I. Tim. I. v. 15.

Als er leßlich mit der heiligen Gemeind/ des Herren
Nachtmahl empfangen hatte/ sagt er hernacher also bald
zu hauß/ Ihm seye vor/ er habe jekunder mit der H. Ge-
meind die lehe geessen/ vnd von der selbigen ein Abscheid
genommen: darauff zu vernemen/ mit was gottseligen
gedanken er vmbgegangen/ vnd wie sein ihn Gott/ zu sei-
nem seligen End/ zubereytet habe.

Præpara-
tio.

In

Morbus.

In wärender seiner letzten Kranckheit/hat er sich also gedultig / trostlich vnd herrschafft erzeigt / wie droben/ in Erklärung des Texts/vermeldet worden.

Apoph.
thegmata.

Noch des Morgens/da er hernaher desselben tags verscheiden / hat er inniglich begert/das er auch in der Frühpredigt (vergleichen Predigten er zuvor / mit den seinigen/ fleissig besucht hat) dem Christlichen gemeinen Gebätt möchte eynverleibt werden.

Vermahnt die seinigen / noch vor seinem End / zu Christlicher gedult vnd standthafftigkeit/ in allerley sündfallenden widerwertigkeiten: auch zum friden vnd eynigkeit: insonderheit die Kinder vermahnende/das sie ihr liebe Mütter ihnen allzeit wollen lassen befohlen seyn.

Expiratio.

Verscheidet endlich vnd entschlafft in dem Herzen Jesu Christo / mit ganz guter vernunft/sanfft vnd seliglich: jetzt nunmehr der seelen nach / im himlischen Paradeis wohl getröstet: inzwischen des allhie ruhenden Leibs/frölicher Auferstendenuß erwartende. Seye deshalb/ für solche ihm erzeigte gnad vnd gütthat/ dir/ Herr Jesu Christe / Lob/ Ehr vnd Dank/ von nun an/ bis in die ewige ewigkeit. Amen.



Trost



Trost-Lied:

Im Thon/

Ich hab mein sach Gott heimgestellt/
Er machs mit mir/wies ihm gefellt/nc.

I.

Ach Gott / wie gehts doch immer zu ?
In diser Welt ist gar kein rüh :
Des Jamers ist doch gar zu vyl :
Es köm̃t in yl/
All-tag groß Creuz / währt biß zum zyl.

II.

Begreifen könts kein Chronick vast/
Den Kummer groß / den schwarzen Last/
So jeder bißher hat erlebt/
Sehr hefftig strebt/
Bil forcht vnd schräcken ob ihm schwebt.

III.

Ist doch kein trost mehr in der Welt ?
Der solch betrübte Leuth erhellt ?

G

Sie müssen sunst verschmachten all/
 Gang vber all/
 So niemand hülfft / in disem fahl.

IV.

Sey du getrost / mein frummer Christ /
 Dann nun gut hülff vorhanden ist :
 Laß fahren vnnüt / zorn vnd grimm ;
 Vnd nun vernim /
 Des Herren Jesu lieblich stim.

V.

Kom̃t her / spricht er / nun all zu mir /
 Die ihr beschwärt sendt für vnd für /
 Im herzen rüh / euch schaffen will /
 Sendt doch nur still :
 Verheißung mein / Ich gewiß erfüll.

VI.

Laßt ihr doch nur die sach an mich /
 Ich will euch helffen eygentlich :
 Allein von herzen mir vertraut /
 Habt wohl gebawt :
 Mit vngedult euch nicht verhawt.

VII.

Wollt ihr im Gwissen rühwig seyn ?

So denckt doch oft ans Creuze mein :
 Wie ich es trug demütiglich/
 Sanftmütiglich/
 Gedultig vnd vnschuldiglich.

IIX.

Tructt euch die sünd/ so mercket hie/
 Dieselb euch werd zugerechnet nie :
 Ich hab darfür nun wohl bezahlt :
 Vers mercket vnd bhalt/
 In trawrigkeit/er nicht verfallt.

IX.

Ist jemand frantz/ vnd sunst betrübt/
 Wann er mein Wort von herzen liebt/
 Vnd bhaltet nur ein Sprüchlin klein/
 Mit herzen rein/
 Sein Seel wirdt er erquickten sein.

X.

Herz Jesu Christ/die stim ist gut/
 Erfrewt sehr wohl mein sinn vnd mut :
 Mit zuversicht ich kom zu dir/
 Du ruffest mir :
 Will dultig seyn nun statts hin-für.

X I.

Dann du/ o mein getrewer Herz/
 Hast tausent mahl gelitten mehr:
 Ist/ was ich leyd auff diser Erd/
 Der red nicht wärth:
 Dient mir zu gut/ gschicht nicht vngfärd.

X II.

Deß danck ich dir/ Herz Jesu Christ/
 Mein hülff vnd trost allein du bist:
 Im herzen mein ich schon empfind
 Dein Wort geschwind/
 Das du auch mir hast hie verkündt.

E N D E.

